

Angebote zur freiwilligen Teilnahme

ComeBack 50 plus sorgt für neuen Schwung



Für insgesamt 200 freiwillige Teilnehmer von ComeBACK 50 plus werden unterschiedliche Aktivitäten angeboten. Auf dem Programm stehen u.a. Kulturarbeit, Sport, Ernährung, der Betrieb des Cafés, die Renovierungsarbeiten an der Museumsbahn, eine Walking-Gruppe und eine Filmgruppe unter Leitung des Wiesbadener Regisseurs Arne Dechow.

„ComeBACK 50 plus spricht alle diejenigen an, die bei Chance 50 plus bisher nicht intensiv genug betreut werden konnten“, sagt Michael Lechner, BauHaus-Geschäftsführer. „Wir bieten nicht nur Praktika und Bewerbungstrainings, bei uns geht es insbesondere und zuvorderst um soziale Teilhabe und persönliche Entwicklung. Und der Andrang ist groß. Inzwischen stehen schon weitere 40 Interessenten auf der Warteliste“, freut er sich.

Walter Mang (59) packt wieder an: „Das ist schon eine Meisterleistung, dass ich wieder auf der Leiter stehen kann“, sagt er. Walter Mang gehört zu den 20 Teilnehmern, die bei den BauHaus Werkstätten in Wiesbaden im Programm „ComeBACK 50 plus“ alte Waggons der Nassauischen Touristikbahn am Dotzheimer Bahnhof renovieren.



Peter Lasser (58), Tischler und Industriemeister Metall mit Ausbildereignungsprüfung, leitet die Renovierungsarbeiten an der Museumsbahn.



„Hier gibt es keine zeitliche Bindung und da stimmt dann auch die Qualität“, sagt er und zeigt dabei auf eine perfekt renovierte U-Schiene. „Der Vereinsvorstand der Bahn hat uns schon angekündigt, dass wir demnächst auch an die Dampf- und an die Diesellok rankönnen. Das motiviert uns hier enorm.“

Für Walter Mang ist es an der Museumsbahn jedenfalls wie früher. „Ich hab' als Kind im Bahnwärterhaus gewohnt“, sagt er. „Da kennt man das alles.“

Sie möchten wieder aktiv sein, möchten arbeiten?

Holen Sie sich die Unterstützung und Hilfen, die Sie brauchen. Fragen Sie Ihre Fall-Manager / persönliche Ansprechpartner in der Stadt Offenbach, Kreis Groß-Gerau, im Wetteraukreis, Stadt Wiesbaden, Hochtaunuskreis und im Kreis Gießen. Hier bekommen Sie die passende Unterstützung und Hilfestellung.

Die unterschiedlichen Teilprojekte des Paktes wie „Gruppenprofiling“, „Jobclub“, „Bewegung und Ernährung“, „Fortlaufende Integrationsbegleitung“ und weitere Angebote bieten jedem ganz persönliche Möglichkeiten, den Einstieg in neue Aktivität und Arbeit zu finden.

Der Beschäftigungspakt Chance 50 plus ist ein regionales Netzwerk zur Aktivierung und Integration von langzeitarbeitslosen Menschen ab 50 in den Arbeitsmarkt in der Stadt Offenbach, in den Kreisen Groß-Gerau, Wetterau, Hochtaunus, Gießen und in der Stadt Wiesbaden. Chance 50 plus wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales im Rahmen der Kampagne Perspektive 50 plus gefördert.



Impressum

V. i. S. d. P.
Dr. Matthias Schulze-Böing
MainArbeit GmbH, Jobcenter Stadt Offenbach
Domstraße 72, 63067 Offenbach am Main
Tel.: 069-244501-406

Jobcenter Kreis Groß-Gerau
Brunecker Straße 2a, 64521 Groß-Gerau
Tel.: 06152-6384-137
Eisenstr. 40, 65428 Rüsselsheim
Tel.: 06142-17766-164

Jobcenter Wetterau
Gymnasiumstr. 2, 63654 Büdingen
Tel.: 06042-957-235

Jobcenter Stadt Wiesbaden
St. Veiter Platz 1, 55246 Mainz-Kostheim
Tel.: 06134-603-205

Jobcenter Gießen
Ludwigstraße 51 a, 35390 Gießen
Tel.: 0641-9393-729

Jobcenter Hochtaunuskreis
Ludwig-Erhard-Anlage 1-4, 61352 Bad Homburg
Tel.: 06172-999-8100

Konzept und Redaktion
GOAB mbH, Michael Ständer

Layout und Satz
GOAB mbH, René Schüller

FÜR ARBEITSSUCHEDE AB 50

IN OFFENBACH, KREIS GROSS-GERAU, WETTERAU-KREIS, HOCHTAUNUSKREIS, WIESBADEN UND DEM LANDKREIS GIESSEN

www.chance50.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

Neues beim Beschäftigungspakt Chance 50 plus - so z.B. Angebote zur freiwilligen Teilnahme im Programm ComeBACK 50plus in Wiesbaden.

Verschiedenste Aktivitäten stehen hier zur Wahl - ob bei der Renovierung der Nassauischen Touristikbahn, ob bei Unternehmungen im Bereich Kultur- und Medienarbeit, ob bei Sport- oder Ernährungsthemen und vielem mehr. Sie haben Lust, dabei zu sein? Fragen Sie einfach Ihre persönlichen Ansprechpartner/ Fallmanager.

Seit Beginn 2010 ist Chance 50 plus nun auch im Hochtaunuskreis, dem Kreis Gießen und der Stadt Wiesbaden richtig in Fahrt gekommen. So konnten im alten Jahr fast 1900 Menschen 50 plus im gesamten Bereich des Beschäftigungspaktes neu in Arbeit vermittelt werden.

Sprechen Sie uns an, fragen Sie uns. Welche Hilfen, welche Unterstützung brauchen Sie? Wir wissen was geht - und wir kennen die Unternehmen, die auf die Erfahrung und das Können älterer Mitarbeiter setzen.

Michael Ständer
Öffentlichkeitsarbeit Chance 50 plus



Jetzt kann ich wieder zeigen, daß ich's kann!

Käthe Behrendt (56) war 4 Jahre lang arbeitslos – und hat nie aufgegeben. Jetzt hat sie wieder eine feste Stelle.

Frau Behrendt, sie sind 56 Jahre alt, waren zuletzt vier Jahre arbeitslos. Was ist in dieser Zeit passiert? Na, von außen betrachtet nicht so viel.

Und von innen?

Mein Mann ist seit einem Schlaganfall zu 100% schwerbehindert, deshalb habe ich eine Halbtagsstelle gesucht, damit ich für ihn da sein kann. Aber eine passende Halbtagsstelle zu finden, wenn man schon länger arbeitslos ist und auf die 60 zugeht - da schläfst Du nicht mehr gut.

Wie ist denn die Situation entstanden?

Ursprünglich bin ich ja gelernte Fotolaborantin, habe in diesem Beruf aber nicht lange gearbeitet. Dann kam die Heirat, die Kinder, nach der Babypause haben wir das Haus gebaut - wie es halt

so geht. Insgesamt war ich da fast 15 Jahre draußen.

Und Sie sind wieder reingekommen?

Ich habe als Lagerfachkraft neu angefangen und mich dann später zur Bürofachkraft weitergebildet. Damit bekam ich dann eine Stelle als Sachbearbeiterin, bis die Firma geschlossen wurde.

Also wieder ein Stopp?

Wie man's nimmt! Für mich selbst kann ich ja einsteigen, ich weiß, was ich kann und bin im Bürobereich einfach fit. Aber dann kommen da Dinge von außen noch dazu, die kann man nicht steuern. Zwei Jahre lang habe ich meine Schwiegermutter, dann fünf Jahre später meine Mutter gepflegt. Das sind ganz wichtige Zeiten - aber die haben wenig Raum für Berufliches gelassen.

Was passierte dann?

Ich habe eine Weiterbildung gemacht, habe wieder eine Stelle gefunden und mir dazu noch den Bereich Lohnbuchhaltung angeeignet. Ganz selbstständig, ich wollte schließlich weiterkommen. Aber später ist auch diese Firma dann in die Insolvenz gegangen und es war wieder vorbei.

Wie sind Sie damit umgegangen?

Wie kann man schon mit sowas umgehen? Die Raten für's Haus mussten doch bezahlt werden, ohne Arbeit wäre das alles verloren gewesen - einfach unvorstellbar. Ich habe dann als Briefzustellerin gearbeitet und mich zwischendrin auf alles beworben, wo ich

dachte: das kannst du auch.

Mit welchem Ergebnis?

Irgendwann kam ich einfach nicht mehr weiter und bin dann beim Beschäftigungspakt Chance 50 plus gelandet. Und da hat's Klick gemacht.

Wie meinen Sie das?

Wir waren gerade im Bewerbungstraining - da ruft plötzlich ein Arbeitgeber an und sagt, dass er innerhalb von zwei Tagen eine Bürofachkraft braucht.

Und?

Ich bin hingegangen, habe mich vorgestellt und bin sofort eingestellt worden. Und dort habe ich etwas gemacht, was

ich noch nie gemacht habe - ich habe um den Lohn gepokert.

Jetzt bin ich aber gespannt!

Ich hab' gewonnen - da war keine Diskussion, mein Preis ist direkt akzeptiert worden.

Ganz schön mutig

Weiß ich nicht - ich hab's halt einfach probiert. Innendrin war ich mir sicher: ich bin es doch wert, ich kann doch was! Was spielt es da für eine Rolle, dass ich 'ne Weile draußen war und 56 Jahre alt bin? Jetzt bin ich fest ange stellt und kann wieder beweisen, was ich kann. Und die Arbeit macht Spaß, wir haben ein gutes Betriebsklima - schön.

Die Hessenschau berichtete über Chance 50 plus:



Am 29.7.10 berichtete die Hessenschau über Jürgen Uhlig (59), der auf der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz die Teilprojekte „Jobclub“ und „Bewegung und Ernährung“ in Offenbach aktiv genutzt hat.

Chance 50 plus: Herr Uhlig, was haben Ihnen die beiden Projekte gebracht?
Ganz einfach - es hilft dabei, weiterzu-

machen. Da sind neue Herausforderungen, Du tauschst Dich mit Kollegen aus, es gibt vernünftige Hilfen - das passt!

Und jetzt?

Zwei Wochen nach dem Fernsehbericht hatte ich die neue Arbeit - die hätte ich allerdings auch ohne den Fernsehauftritt bekommen (schmunzelt). Ich war mir ja da schon ziemlich sicher.

Unternehmerin mit Weitblick 2010

Sabine Schmidt, Einrichtungsleiterin CURATA Seniorenzentrum Ruhehotel Witt GMBH in Nidda, wurde zur „Unternehmerin mit Weitblick“ des Jahres 2010 gekürt.

Frau Schmidt, was zeichnet eine Unternehmerin mit Weitblick aus?
Ganz einfach - wir wissen, welche Erfahrung und Zuverlässigkeit ältere Mitarbeiter mitbringen.

Ist dieses Wissen etwas Besonderes?

Ich kann nicht für Andere sprechen. Wir allerdings haben schon immer darauf geachtet, mit älteren Mitarbeitern zu arbeiten. In unserer Einrichtung werden Menschen mit Lebenserfahrung und Verständnis für Seniorinnen und Senioren gebraucht. Und genau das bringen Menschen über 50 mit.

Wie läuft bei Ihnen ein Bewerbungsverfahren ab?



Sabine Schmidt (rechts) mit Auszeichnungsurkunde des Bundesarbeitsministeriums am 30.11.2010 im Bremer Rathaus

(lacht) Da machen wir es uns ziemlich einfach. In der Kooperation mit dem Beschäftigungspakt Chance 50 plus hier im Wetteraukreis bekommen wir auf Anfrage die passenden Bewerberinnen und Bewerber vorgestellt. Wir haben von dort in den letzten vier Jahren insgesamt sieben Mitarbeiter eingestellt, von denen

heute noch vier mit Vollzeit im Unternehmen beschäftigt sind.

Welche Besonderheiten hat es gegeben?

Wir machen einfach das, was geht und was passt. So haben wir beispielweise einer 50-jährigen Bewerberin die Möglichkeit geschaffen, eine Umschulung zur examinierten Altenpflegerin bei uns im Unternehmen zu absolvieren. Wenn wir sehen, dass ein Bewerber will - dann wollen wir auch.

Wie empfinden Sie die Auszeichnung zur „Unternehmerin mit Weitblick“?

Ich freue mich - wirklich. Es ist das Gefühl, dass nun auch von außen einmal wahrgenommen wird, was wir hier seit Jahren machen. Auf ältere Mitarbeiter zu setzen und die betrieblichen Voraussetzungen dafür zu schaffen, ist ja bislang weiß Gott nicht Mode gewesen.

Auch moderne Technologien brauchen erfahrene Dachdecker

Norbert Grenda ist 52 Jahre alt und Dachdecker. Nun hat er wieder Arbeit bekommen - die Firma Juwi, ein Unternehmen mit 600 Mio Euro Umsatz und führend im Bereich erneuerbarer Energien, hat ihn eingestellt.



Von links nach rechts: Sven Albersmeier-Braun, Norbert Grenda

„Aus meiner Arbeitslosigkeit heraus hätte ich mich gar nicht getraut, mich bei einem so großen Unternehmen wie Juwi zu bewerben“, sagt Norbert Grenda. „Ich hatte immer bei kleinen Firmen gearbeitet und schon seit 20 Jahren keine Bewerbung mehr geschrieben. Da traust Du Dich an so eine große Nummer doch schon gar nicht mehr ran.“

Seine erfolgreiche Bewerbung kam dann mit Unterstützung des Beschäftigungspaktes Chance 50 plus zustande, der alle Arbeitsuchenden in der Stadt Wiesbaden, die länger als ein Jahr arbeitslos und 50 Jahre und älter sind, betreut und neu auf den Arbeitsmarkt vorbereitet.

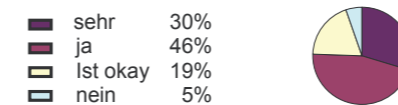
Sven Albersmeier-Braun, Bereichsleiter Privat Gewerbe Landwirtschaft bei Juwi: „Der Service des Beschäftigungspaktes

Chance 50 plus hat einfach gepasst. Die Mitarbeiterin dort hatte sich entsprechend informiert und für uns genau den Bewerber ausgewählt, der für uns in Frage kam. Wir sind ein junges Unternehmen mit einem Altersschnitt von 35 Jahren und achten z.B. bei den Montageteams im Solarbereich darauf, dass diese hälftig aus jungen und erfahrenen Mitarbeitern besetzt sind. Das Thema Alter ist von daher für uns keine Frage des Alters, sondern der Erfahrung. Und bei Herrn Grenda hat das auf dem Punkt gesessen.“

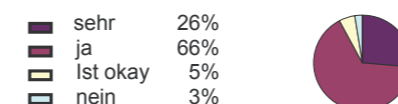
Ehemalige Langzeitarbeitslose überzeugen an ihren neuen Arbeitsplätzen

Im Oktober und Dezember 2010 bewerteten 40 Arbeitgeber des Paktgebietes, die ehemalige Langzeitarbeitslose eingestellt hatten, anonym und schriftlich ihre neuen Mitarbeiter. Grundlage der Beantwortung war ein Kurzfragebogen des Beschäftigungspaktes. Ergebnisse:

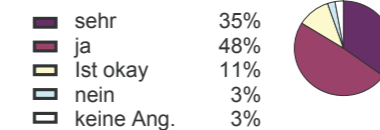
Ich schätze ihr Know How



Ich kann ihnen in ihrer Arbeit vertrauen



Sie engagieren sich in ihren Aufgaben

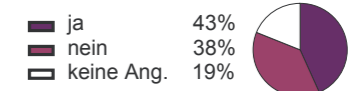


Diese Ergebnisse zeigen wie hoch die Arbeitgeber die Erfahrung, Zuverlässigkeit und Motivation ihrer neuen Mitarbeiter bewerten. Betrachtet man dazu noch, dass 70% der neuen Arbeitsplätze von Langzeitarbeitslosen (Region Chance 50 plus) nach Ablauf von 6 Monaten weiter bestehen, ergibt sich, dass die Arbeitgeber auf diese neuen Mitarbeiter setzen.

Betont wird dies noch durch die Antworten der Arbeitgeber zur Frage, ob sie Leis-

tungsunterschiede zwischen den neuen und den bisherigen Mitarbeitern sehen.

Leistungsunterschied zu bisherigen Mitarbeitern?



Von den 16 Arbeitgebern, die einen Leistungsunterschied bejahten, notierten 12 besonders positive Bewertungen ihrer neuen Mitarbeiter, zum Beispiel:

- ältere Mitarbeiter sind zuverlässiger, nehmen ihre Aufgaben ernster
- 100% Zuverlässigkeit, sehr viel Spass an der Arbeit
- sie sind loyal, engagieren sich, arbeiten selbstständig
- sie haben mehr Erfahrung und setzen sich sehr stark für ihre Arbeit ein.